Die "Männerlandsgemeinde" in Appenzell Innerrhoden

Autor(en): **Epprecht, Bernadette**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen**

Band (Jahr): **46 (1990)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-844455

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Amtsperioden in den Parlamenten. Dies allerdings ist noch nirgends garantiert. Wir kennen im Gegenteil Beispiele dafür, dass Frauen in Gemeinderegierungen frustriert sind von den Widerständen in den Männergremien, dass Frauen zugeben müssen, dass von ihnen erheblich mehr Standfestigkeit verlangt wird, als von ihren Kollegen. Auch wenn sie dies selten lauthals kundtun, führt das doch hin und wieder dazu, dass sie nach acht oder zwölf Jahren beim Rücktritt keine Nachfolgerin mehr finden.

Parteilose

Interessant ist, dass 49 von den neu gewählten Mitgliedern von Gemeinderegierungen, das sind 35 Prozent, keiner Partei angehören. Zum Teil politisieren diese Frauen in Gemeinden, wo es keine Ortsparteien (wenigstens nicht offiziell) gibt. Es könnte aber auch möglich sein, dass sich Frauen von Parteien weniger angezogen fühlen, weil sie eine 'andere' Politik machten möchten.

Wem hilft das Majorz-System?

Das Problem der Wahl nach *Majorz-System* zeigt sich deutlich an der Tatsache, dass in den mehrheitlich vom sog. Bürgerblock beherrschten Landgemeinden 37 Gemeinde- und Stadträtinnen der FDP, 20 der SVP und nur 14 der SP (davon 2 in Zürich) angehören. Von den kleineren Parteien stellen die CVP 9 weibliche Exekutivmitglieder, je vier LdU und EVP. – Anders ist die Situation in den nach *Proporz-System* gewählten Parlamenten. Hier stellt die FDP 20, die SP 14, die CVP 10, der LdU 8, die SVP nur noch 6 und die EVP 5 Mitglieder. 13 Politikerinnen sind parteilos oder Mitglieder lokaler Gruppierungen (10%).

Die 'Männerlandsgemeinde' in Appenzell Innerrhoden

In einem beispiellosen Akt von heroischer Standhaftigkeit gegenüber zerstörerischer Beeinflussung von aussen haben die Männer an der Landsgemeinde von Appenzell Innerrhoden am 29. April 1990 den Frauen zum dritten Mal das Stimmrecht verweigert. Wer die gefühlsgeladene Abstimmung am Fernsehen oder live mitverfolgen konnte, ist sich bewusst geworden, dass die Appenzeller Männer es nun verpasst haben, über die weitere Zukunft 'ihrer' Landsgemeinde selber zu entscheiden. Mit grossem Mehr haben sie in einer sehr emotionalen Abstimmung beschlossen, die Frauen weiterhin in ihren angestammten Bereich von K und K und K zu verbannen. Angeblich wollen es die Appenzellerinnen gar nicht anders, wurde argumentiert. Auch lasse 'Mann' sich nicht von 'draussen' dreinreden.

Da eine staatsrechtliche Beschwerde beim Bundesgericht hängig ist, wird dieses nun über die Zukunft der Landsgemeinde in Appenzell Innerrhoden zu entscheiden haben. Man darf auf seine Lösung gespannt sein . . .

Bernadette Epprecht

Inserat

Susanna Woodtli: *Gleichberechtigung. Der Kampf um die politischen Rechte der Frau in der Schweiz.* Von der 2. Auflage sind noch einige Restexemplare erhältlich. Sie können bei der Redaktion der Staatsbürgerin für Fr. 10.– (+ Fr. 2.– für Porto und Verpackung) bestellt werden.